

der besten Absicht läufig war, mich verraten wollten. Die Alliierten, denen ich volles Vertrauen entgegenbrachte, schienen sich von mir abzuwenden. Und doch sah ich, als die Zeit der Niederdrückung vorüber war, daß alles wie am besten geht. Als ich vor drei Jahren die Mußt an den Nagel hing, hat ich es in der Absicht, nicht mehr zu ihr zurückzukehren, bis meine Mission erfüllt sein würde. Heute kann ich zu ihr zurückkehren, denn ich fühle, daß ich alles getan habe, was ich konnte, und daß die Welt gekommen ist, da andere Hände sich zu der schweren Arbeit des Aufbaues eines großen Staates regen müssen."

Auf die Frage des Korrespondenten, ob es möglich sei, daß Paderewski zum Präsidenten der polnischen Republik berufen werden könne, antwortete dieser:

"Ich nehme nicht an, daß man mich ersuchen wird, die Präsidenschaft zu übernehmen. In einigen Wochen werde ich nach Warschau zurückkehren, um meinen Pflichten als Sejmabgeordneter der Stadt Warschau zu erfüllen, und zwar bis zu den Neuwahlen, die voraussichtlich im Juli stattfinden werden. Dann werde ich mich nach der Schweiz oder einem anderen Lande zurückziehen, um fern vom politischen Leben, nach der ruhigen Arbeit zu widmen."

Umbildung des Kabinetts?

In Regierungskreisen kursieren hoffnungsvolle Gerüchte, wonach noch vor den Osterferien im Sejm starke Angriffe auf die einzelnen Minister zu erwarten seien. Im Zusammenhang damit werden die verschiedensten Projekte betreffend die Umbildung des Kabinetts besprochen. Stulpi soll angeblich für ein Koalitionskabinett sein, während sich die Volkspartei für ein linkes Kabinett entscheiden will. Es hat den Anschein, daß wir uns vor einer Kabinettss

Krise befinden.

Notables.

Lodz, den 20. März

Die Lodzer Parke.

In diesen Tagen hielt der Lodzer städtische Übergärtner Zielkiewicz zwei interessante Vorträge mit Bildern über die hiesigen städtischen Gartenanlagen. Der Vortragende zeichnete die Entwicklungsgeschichte der Ausschmückung unserer Stadt durch öffentliche Gärten. Er führte u. a. aus:

Unsere veränderte Halbmillionenstadt, die 10 000 ha umfaßt, besaß vor dem 103 ha Gärten, was auf den Einwohner 2½ Meter ausmacht. Dieses kurze Ergebnis hat sich während der Kriegsjahre um mehr als ein Dreifaches verbessert, sodass wir jetzt auf den Einwohner 8 Meter Garten rechnen. Der erste und einzige städtische Garten war der "Quellpark" am Wasserzug. Er entstand aus dem ehemaligen Stadtwald und befindet sich jetzt noch in halbwildem Zustande. Im Jahre 1877 wurde der Bahnhofsgarten in der Zielnastraße angelegt. Im Jahre 1897 entstand auf dem zwischen den Schneewarkt zwischen der jetzigen Sienkiewicz- und Rillinsstraße der erste moderne Park, nach dem Plan des Gartners Chrzanowski. Dann folgten der Staszic-Park in der Zielnastraße und der große Koniatowski-Park in der Panikastraße. 1906 wurde am Stanislaus-Kirche eine Aue angelegt; 1905 Friedhofsanlagen in der Letniastraße für

die in der Schlacht um Lodz gefallenen Lodzer Einwohner. 1918 wurden die Gräberpläne aus der Altstadt, auf der Überbrückung der Luska in der Nowomiejskastraße und auf dem Wasserzug angelegt. Jetzt sind diese Plätze schon vollendet und freigegeben worden. Augenblicklich sind die Arbeiten an der Umgestaltung des "Quellparcs" in einen botanischen Garten und an der Einrichtung des "3. Mai"-Parcs in der Zagajlowkastr. im Gange.

Als denkwürdige Tat für Lodz kann man aber das Projekt der Errichtung eines Parks nach einem Plane des Vortragenden gegenüber dem Kalischer Bahnhof betrachten. Dieser Zukunftspark soll alle neuzeitlichen Einrichtungen für Sport, Hygiene, Spiel und Gartenlehre, wie botanische und zoologische Gärten, eine Gartenbauschule, Zirkus, Konzertplätze, Konditoreien, Restaurants u. dergl. mehr erhalten.

Die Geldmittel für diese kostspieligen Parkanlagen hat die Regierung der Stadt Lodz bereit gestellt, und dank diesem glücklichen Umstände können wir hoffen, daß Lodz bald eine der schönsten Städte werden wird, die sogar jetzt als Musterbeispiel für die Nachbarstädte Fabianice, Sieradz, Brzozow und andere gilt, die in ihren Parkanlagen Lodz nachahmen

Wohlf nachstehende Depesche gesandt: Führer! Das Lodz der Arbeiter, in welchem Du mit den gärtnerischen Eindringlingen um die Unabhängigkeit und die Freiheit des arbeitenden Volkes gekämpft hast, sendet Dir an Deinem Namenstage die herzlichsten Glückwünsche. Lebe uns noch lange Jahre und leide das Staatschiff zum Ruhme des Polnischen Staates und zum Wohl des arbeitenden Volkes.

Als denkwürdige Tat für Lodz kann man aber das Projekt der Errichtung eines Parks nach einem Plane des Vortragenden gegenüber dem Kalischer Bahnhof betrachten. Dieser Zukunftspark soll alle neuzeitlichen Einrichtungen für Sport, Hygiene, Spiel und Gartenlehre, wie botanische und zoologische Gärten, eine Gartenbauschule, Zirkus, Konzertplätze, Konditoreien, Restaurants u. dergl. mehr erhalten.

Die Geldmittel für diese kostspieligen Parkanlagen hat die Regierung der Stadt Lodz bereit gestellt, und dank diesem glücklichen Umstande können wir hoffen, daß Lodz bald eine der schönsten Städte werden wird, die sogar jetzt als Musterbeispiel für die Nachbarstädte Fabianice, Sieradz, Brzozow und andere gilt, die in ihren Parkanlagen Lodz nachahmen

Deutsche Elternversammlung. In Fragen der Volkschule mit deutscher Unterrichtssprache findet am 25. März um 1/3 Uhr nachmittags im Konzertsaal, Zielna 18, eine Elternversammlung statt, die von den deutschen Sejmabgeordneten einberufen wird. Da es sich um die Erhaltung der Muttersprache in unseren Schulen handelt, werden alle Eltern, deren Kinder Volkschulen mit deutscher Unterrichtssprache besuchen, dazu eingeladen. Zur Beratung gelangen ausschließlich Schulfragen.

Kein Elternpaar deutscher Schüler fehle an dieser wichtigen Versammlung!

Der gestrige Galatag verließ programmatisch und übertraf die vorjährige Feier des Namenstages des Staatschefs bei weitem. Schon am Abend zuvor fand ein Zapfenstreich statt, an dem sich viel Militär: Infanterie und Kavallerie (berittene und abgesessene) mit zweiorchestern beteiligte. Gestern wurde die Feier mit einem großen Wecken eingeleitet, an dem wiederum viel Militär, das eifrig Freudenfeuer abfeuerte, teilnahm. Gegen 10 Uhr fand auf dem Freiheitsplatz (dem früheren Neuen Klinge), eine Feldmesse statt, zu der die Spitäler der Militär- und Zivilbehörden, Abordnungen aller in Lodz in Garnison liegender Truppenteile, die Jungen und Vereine mit ihren Bannen teilnahmen. Bereits um 9½ Uhr wurde das gesamte Straßenvorkehr eingestellt. Später wurde auch der Wagen- und Fußgängerverkehr von der Polizei in die Seitenstraßen abgeleitet. Die Kanäle schlossen. Der Fahrdamm war mit Sand bestreut. Die Häuser hatten Flaggen geschmückt. Die Straßenbahnen waren mit Fahnen in den Landesfarben geschmückt.

Nach der Messe, die von Pfarrer Ostachowski geleistet wurde, sammelte ein Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kommandanten des Lodzer Generalbezirks, General Olszewski vor dem Hotel Stettin. Am Vorbeimarsch, das drei Viertelstunden dauerte, nahmen alle Truppengattungen (Infanterie, Pioniere, Kavallerie und Artillerie) teil. Den Abschluß bildeten etwa zwanzig Kampfwagen (Tanks).

Ein festes vereinigte die Offiziere zu Mittag. Am Nachmittag fanden Kavallerievorstellungen für die Soldaten statt und am Abend eine Festvorstellung im Polnischen Theater. Der Magistrat der Stadt Lodz hat an den Staats

chef nachstehende Depesche gesandt: Führer! Das Lodz der Arbeiter, in welchem Du mit den gärtnerischen Eindringlingen um die Unabhängigkeit und die Freiheit des arbeitenden Volkes gekämpft hast, sendet Dir an Deinem Namenstage die herzlichsten Glückwünsche. Lebe uns noch lange Jahre und leide das Staatschiff zum Ruhme des Polnischen Staates und zum Wohl des arbeitenden Volkes.

Heute Frühlingsbeginn! Heute um 11 Uhr abends beginnt der astronomische Frühling. Der meteorologische Frühling hat schon vor zwei Wochen begonnen um dann plötzlich dem Winter das Feld zu räumen. Heute, so wollen wir hoffen, wird der Frühling seine Herrschaft unabstandet antreten und sie sich nicht mehr ranben lassen. Die Frühlings-Tag- und Nachgleiche soll uns der Wendepunkt eines neuen Zeitaufschlusses sein, der uns nach des Winters Mäh- und Saat-heitere Tage beschert. Des Dichters Worte, mögen sie wahr werden: Drum, armes Herz, sei nicht bang, nun muss sich alles, alles wenden!

Von der Lodzer Industrie. Die vom Textilverband zwecks Anzahlung von Handelsbeziehungen mit den Märkten Westeuropas und der Organisierung des austauschenden polnischer Textilergänzung gegen Rossosse ins Ausland gekommenen Herren Heinrich Barcinski, Gustav Geyer und Max Kernbaum sind vor einigen Tagen nach Lodz zurückgekehrt. Die Meiste der Delegierten hatte großen Erfolg. Die Finanz- und Industriekreise des europäischen Westens haben großes Interesse für die von dem Verband eingeleitete Aktion gezeigt. Den Delegierten wurde eine Reihe konkreter Vorstellungen gemacht, die die Möglichkeit geben, den Betrieb der Lodzer Industrie in hohem Maße zu erweitern.

Webschäftige Gründung einer Versiegungsbank. Die vom Verband der Textilindustriellen eingeleitete Tätigkeit zur Versorgung der Lodzer Arbeiter mit Lebensmitteln wird energisch weitergeführt. Die Versiegungskommission des Verbandes unter Leitung des Herrn Adam Oster schritt an die Bildung des Anlagekapitals einer zu gründenden Versiegungsbank. Diese Institution wird sich mit dem Eintausch von Lebensmitteln gegen Bargeld oder Austausch von Textilergänzungnissen beschaffen. Nach Meinung maßgebender Kreise werden die rationierten Lebensmittel durch Vermittlung der Versiegungsbank von den Kleinbauern leichter zu erhalten sein, da diese für ihre Erzeugnisse die ihnen nötigen Waren erhalten werden. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, so dass schon in nächster Zeit konkrete Ergebnisse der Tätigkeit der Versiegungskommission erwartet werden können.

Die Lohnbewegung in Lodz. Die Textilarbeiter erhielten für den Monat März einen Tageslohn von 13 Mark nachgezahlt. Im April wollen sie mit neuen Lohnforderungen hervortreten. Die Fabrikanten haben beschlossen, den Arbeitern die von ihnen benötigten Kleider- und Wäschekost zu verkaufen. Auf Grund einer Einladung des Vorstandes des Textilarbeiterverbandes in Polen, die am 13. März unter der Adresse: Textilarbeiterverband "Praca", Berufstextilarbeiterverband (einschl. der jüd. Arbeiter) abgelehnt wurde, fand am Mittwoch, den 17. März, um 4 Uhr nach mittags eine Konferenz statt in Sachen der neuen Lohnforderungen. An der Konferenz nahmen die Vertreter folgender Verbände teil: vom Verband "Praca" S. Kulejewski; vom jüd. Verband J. Morgental und J. Jasny, vom Berufstextilarbeiterverband W. Chrapowicki und T. Lubomski sowie der Sekretär Izdebski. Nach kurzer Beratung schlossen sämtliche Vertreter, in Sachen der Verarbeitung und Ausstellung der neuen Forderungen gemeinsam mit

allen Verbänden zu handeln. Die Konferenz stellte ferner fest, dass der jetzige Verdienst der Textilarbeiter in keinem Verhältnis zu den Preisen der Lebensmittel und der ersten Bedarfssatzung steht. Insgegen wurde beschlossen, die Forderungen den Vorständen der einzelnen Verbände zur Kenntnisnahme zu übergeben und eine neue Konferenz einzuberufen.

Marktbericht. Gestern war eine genügende Anzahl von Lebensmitteln vorhanden, auch die Kauflust der Marktbesucher war sehr rege. Das Quart Butter kostete schon bis 120 Mark (1/2 Quadratkilo 20 Mark, Herzlake das Pfund 10 M., Sahne 38 und 40 M. für das Quart, süße Milch kostete 4—5 Mark das Quart, laute und Buttermilch 2 M., die Mandel 32—35 M., Weizkohle 4 M. das Pfund, Saerkohle 4 M., Brüken 60 M., Mohrrüben 0,80 M., rote Rüben 1—1,10 M. das Pfund, Zwiebeln 11 M., Knoblauch 14 M. das Pfund, Meerrettich 10 M. das Pfund, Sellerie und Porree das Stück 2—4 M., Petersilie 5 M., Apfel 8 bis 15 M. das Pfund, Birnen 9 M., Kartoffeln 0,85 M., Gurken 1,80 und 2 M. das Stück, Kornbrot 5,30—5,80 M., Weizengebäck 10 und 11 M., Gries 11 M. das Pfund, Getreidegrüne 7 und 8 M., Graupen 5 und 7 M., Hafergrüne 9 M., Reis 23 M., Grünen 6—9 M., Bohnen 9—12 M., Hirse 7 M., Speisipreise 25 M., Tabak 2—4,50 M. das Lot. Fleischpreise: Schweinefleisch 20, 22 und 24 M. das Pfund, Rindsfleisch 18, 20 und 22 M., Kalbfleisch 14 und 15 M., grüner Speck 30 M., Schinken 30,50 Mark, geräucherter Speck 38 M., Bratwurst 24 Mark, Kochwurst 16 Mark, gekochter Schinken 30 Mark das Pfund. Geflügel: Ein Huhn kostete bis 140 M. das Stück, eine Ente bis 160 Mark, eine Gans bis 400 M., einepute bis 360 M., ein Paar ganz junger Kaninchen 12. Markt, Heringe 3—5 M. das Stück.

Ein Maler als Mahler. Zum Kontrollleur der Dampfmühle, die für das Mehl- und Brotverteilungskomitee arbeitet, wurde von der städtischen Versiegungskommission der "Praca" ernannt.

Augenscheinlich hat die ernannte Behörde malen mit machen gewechselt.

Wie sagt doch Juvenalis: Es ist schwer, keine Satire zu schreiben.

Die Kommandantur der Kreispolizei wurde in 4 Kommissariate eingeteilt: Lodzer Hauptbahnhof, Kalischer Bahnhof, Kalisch und Koszuta. Die Bahnwache wurde der Polizei übertragen.

Die Lohnbewegung in Lodz. Die Textilarbeiter erhielten für den Monat März einen Tageslohn von 13 Mark nachgezahlt. Im April wollen sie mit neuen Lohnforderungen hervortreten. Die Fabrikanten haben beschlossen, den Arbeitern die von ihnen benötigten Kleider- und Wäschekost zu verkaufen. Auf Grund einer Einladung des Vorstandes des Textilarbeiterverbandes in Polen, die am 13. März unter der Adresse: Textilarbeiterverband "Praca", Berufstextilarbeiterverband (einschl. der jüd. Arbeiter) abgelehnt wurde, fand am Mittwoch, den 17. März, um 4 Uhr nach mittags eine Konferenz statt in Sachen der neuen Lohnforderungen. An der Konferenz nahmen die Vertreter folgender Verbände teil: vom Verband "Praca" S. Kulejewski; vom jüd. Verband J. Morgental und J. Jasny, vom Berufstextilarbeiterverband W. Chrapowicki und T. Lubomski sowie der Sekretär Izdebski. Nach kurzer Beratung schlossen sämtliche Vertreter, in Sachen der Verarbeitung und Ausstellung der neuen Forderungen gemeinsam mit

den Verbänden zu handeln. Die Konferenz stellte ferner fest, dass der jetzige Verdienst der Textilarbeiter in keinem Verhältnis zu den Preisen der Lebensmittel und der ersten Bedarfssatzung steht. Insgegen wurde beschlossen, die Forderungen den Vorständen der einzelnen Verbände zur Kenntnisnahme zu übergeben und eine neue Konferenz einzuberufen.

Harald von Rabenau war mehrere Male von dem Untersuchungsrichter vernommen worden. Seine Aussagen ließen an Klärheit und Offenheit nichts zu wünschen übrig. Er bestätigte, was alle Welt wußte: daß jahrelang ein Konflikt zwischen der Besitzerin von Helmbrück und ihren nächsten Verwandten bestanden habe, der auch durch das weitgehendste Entgegenkommen seitens der Verwandten nicht befeitigt werden konnte. Er verschwieg nicht, daß er wiederholte Annäherungsversuche gemacht habe, die resultativ geblieben waren.

Harald schüttete sich verpflichtet, dem Gerichte auch von seiner letzten Unterredung mit seiner Tante Witwe zu machen. Er gab zu, daß auch diese Unterredung einen schroffen Verlauf genommen hatte, der ihn zu dem Entschluß bestimmt, keine weiteren Annäherungsversuche zu machen.

Wien viel Geld geraubt worden war, ließ sich nicht feststellen. Fräulein von Rabenau empfing wie man auf der Post wußte, oft große Summen — die Biene ihres Vermögens — und auch größere Beträge für den Verkauf landwirtschaftlicher Produkte und die Verpachtung von Bändern.

Da Stork die Summe von 5 000 Kronen nannte, die ihm von Fräulein von Rabenau als Darlehen für den Ankauf der Schlosserl genötigt werden sollte, nahm das Gericht an, daß er eine Summe, die mindestens diese Höhe erreichte, durch seine verbrecherische Tat erbeutet habe.

Der Fluch auf Helmsbrück.

Roman von S. Gorow.

16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

"Nimm doch Vernunft an, Hanni!" stotterte Erhard verlegen. "Ich habe mit meinem Vater schon früher deinmetzt so viel Verdrüß gehabt. Aber nun liegen die Dinge doch noch viel schlimmer. Ich muß auf den guten Ruf meines Vaters Rücksicht nehmen. Ich darf es ihm doch nicht antun, daß ich vor aller Welt mit der Tochter eines —"

"Sprich das Wort nicht aus!" schrie Hanni so schrill und scharf, daß er verstummte. "Wäre es nicht, meinen Vater zu beschimpfen. Er ist an dieser grauenhaften Tat so wenig beteiligt wie du oder ich."

"Wir wollen doch ohne Leidenschaft über die Sache sprechen", bat Erhard, einlenkend. "Alles weißt auf deinen Vater als den Täter hin. Ich möchte deine kindlichen Gefühle gern schonen, aber wie die Dinge nun einmal liegen, glaube ich nicht, daß das Gericht zu einem freisprechenden Urteil kommen kann. Außer deinem Vater ist niemand da, auf den auch nur der Schatten eines Verdachts bisher gefallen ist."

"Und doch ist er unbeschuldigt!" wiederholte Hanni mit zitternder Stimme.

Erhard blickte eine Weile verlegen vor sich hin, dann sagte er: "Iß ehre deinen kindlichen Glauben an deines Vaters Unschuld, aber selbst wenn er freigesprochen würde, bliebe doch der Makel bei Verdacht an ihm hängen. Deshalb möhle ich dich bitten, mir zu verzeihen, wenn ich das Versprechen, das ich dir gab, nicht einlösen kann."

Hanni erbleichte. Ein verächtliches Lächeln zuckte über ihr Gesicht.

"Du verlangst deinen Ring zurück?" sagte sie, ihm scharf ins Auge sehend. "Hier ist er — und run gehe!"

Der goldene Reis rollte auf den Boden.

"Nein, Hanni, so war es nicht gemeint!" rief Erhard erschrocken. "Ich liebe dich und will dich auch nicht ausgeben. Aber die Eltern würden es doch sicher erfahren, wenn wir aus von Zeit zu Zeit segen, da in dem kleinen Nest nichts verschwiegen bleibt. Es ist also besser, wenn ich meine Eltern vorläufig in den Glauben lasse, daß wir uns getrennt haben. Wir können ja sicherlich mit einander verkehren. Schreibe mir sofort und nach der Stadt. Ich muß oft hinüber und hole dann diese Briefe ab."

"Spare dir jedes weitere Wort. Du wirst nichts abzuholen haben. Wer mir in meiner größten Not nicht beisteht, der hat sich allezeit von mir losgesagt. Nimm den Ring und geh!"

Hanni hatte sich stolz aufgerichtet. Kein Zug ihres Gesichts verriet die große innere Bewegung, die sie nur mühsam unterdrückte.

Erhard zauderte.

"So dürfen wir nicht von einander gehen," bat er. "Willst du mich denn nicht verlassen?"

Um den Mund des jungen Mädchens zuckte es von verhaltenem Weinen.

"Wir scheinen uns überhaupt gar nicht verstanden zu haben", sagte sie ernst. "Ich bitte dich, geh!"

Immer noch stand Erhard auf derselben Stelle.

Da riß sich Hanni von ihm los und lief, ohne sich noch einmal nach ihm umzusehen, in das Haus hinein.

Einen Augenblick machte Erhard Miene, ihr zu folgen, dann aber schritt er langsam mit tief gesenktem Hause aus dem Garten hinaus.

9. Kapitel.

Die Untersuchung gegen den Hufschmid Stork wurde in der nahe Stadt geführt. Er leugnete beharrlich

Nur noch 3 Tage!

Die reizende Schönheit und
der Liebling des Publikums**„CASINO“****Ossi Oswalda**in der Hauptrolle der großartigen Farce nach der be-
kannten humorvollen französischen Operette Aude ans

Nur noch 3 Tage!

„Die Puppe“

Eine Perle des ausländischen Repertoires.

Der Clou der gegenwärtigen Saison. — Für die Jugend zulässig.

Regisseur: Ernest Lapey

151 €

Ev. Junglingsverein der St. Trinitatis-Gem.

Am Sonntag, den 21. d. Mts., um 1/2 Uhr abends
findet im Vereinslokal Zawadzka-Straße 5 ein**Unterhaltungs-Abend**verbunden mit delikatorischen Aufführungen Gesang-
und Musikvorträgen statt. Zu diesem Unterhaltungsnachmittag
werden alle Freunde und Gönner des Vereins höflich
eingeladen.

Der Vorstand

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter
veranstaltet am Sonntag, den 21. d. Mts., im
eigenen Lokale an der Andrzejew-Straße 17,
um 8 Uhr nachmittags, ein**Familien-Fest**erbunden mit Glöcknerpreisgläsern und Pfandlotterie.
Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Der Vorstand

Sonnabend, den 20. d. M.,
um 6 Uhr nachmittags:**Fortsetzung**der Jahres-Generalversammlung
vom 14. März a. st.

Tages-Ordnung: Neuwahlen.

Die Vermählung.

1495

Tanz-Unterricht.Nehme Erschließung für den in dieser Saison leichten Karneval
neuerlicher Tänze entgegen. Der leicht-wittliche Karneval Ma-
rkte, Waller 14/18, Don. 8ep beginnt Dienstag, den 28. März.
Grand-Hotel
von 12 - 2 u. von 7 - 8 Uhr abends. **Witold Lipiński.**Hierdurch mache ich meiner geehrten Kundenschaft
bekannt, daß mein**Damen-Konfektions-Geschäft**mit einer großen Auswahl neuester Damen-Mäntel
und Kostüme versehen ist.

Nehme sämtliche Bestellungen entgegen.

Bemerkung: Besitz keine Filiale.

J. Taschemka,
Petriskauer Straße 24 1 Et., Front.

1516

SCHUHE
FÜR OSTERN NEU EINGETROFFEN
DAMERSCHUHE v. Mk. 150 an. HERRENSCHUHE v. Mk. 520 an.
Petershage & Schmolke, Petriskauer 98.

Petershage & Schmolke, Petriskauer 98.

Die Versicherungsgesellschaft „PIAST“ Włt.-Ges.

in Warschau

Aktienkapital 10,000,000.—, Markt

bringt hiermit zur gesell. Kenntnis, daß sie weitere Versicherungszweige eingeführt hat und zwar:

Transportversicherung und**Versicherung von Pferden gegen Fallen**

Hauptvertretung für Lodz und Lodzer Region

Leonard Taler & Co. Petriskauer Straße 87

Von 600-1200 Mf.Zahlung für ein Gebiß alter Zahne
Andrzejew 7, rechte Offizine, Parterre,

NADRYCZNY.

Bis 25,000 Markgegen sichere Garantie zu leihen gesucht. Adresse in der
Expedition dieses Blattes zu erfahren

1496

Die seit 28 Jahren bestehende u. allgemein bekannte Treibriemen-Weberei
von Theodor Buchholz, Pabianice

offert den Herren

Fabrikanten

Treibriemen Marke „Polonia“

Dieselben werden aus bestem Material und nach einer besonderen Webart hergestellt, wodurch der Riemen eine glatte, langlebige so wie der Lebriemen, hat.
Dieser Riemen stellt sich aber viel billiger und ist seher als die heutigen Lebriemen, kann sowach mit Recht der Namen der Bautart genannt werden.
Anfragen werden nur bei mir in Pabianice und vorw. mein in Geschäftsführer Herrn R. Kannenberg eingegangen.

1491

Nur noch 3 Tage!

Ossi Oswaldain der Hauptrolle der großartigen Farce nach der be-
kannten humorvollen französischen Operette Aude ans**„Die Puppe“**

Eine Perle des ausländischen Repertoires.

Der Clou der gegenwärtigen Saison. — Für die Jugend zulässig.

Günstige Gelegenheit!

für

Brillanten

Bijouterien, Perlen u. Antike

zahlt Liebhaber-Preise

Hotel Savoy 303

Lodz, Krucka 6,

Empfängt Interessenten

von 10-1 und v. 8-6.

1517

Bitte ausschneiden!

Kaufe alte Bücher, Reit-

säppen, alte Kon-
torblätter und zahlreiche
Preise von 80 Hsg. bis 2 Mark
für ein Pfund kaufen auch alte
Garderoben, Mäuse und Mäbel.
Ab. Nade. Alte Garnituren
Str. Nr. 22, W. 45. 1518

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

für hant.-u. venerische Krankheiten
Petriskauer Straße Nr. 162.
Seite der Evangelischen Gerabs-
Behandlung mit Königsstrahlen,
Duarzlicht, (Haarspray), Elektro-
therapie u. Massag. Kunden-
empfang von 8-2 u. von 6-8.
für Damen von 5-6.**Gasbaderofen**

auch

Badewannezu kaufen gesucht. Df. mit
Preisangabe inner. M. o. 1519an die Geschäftsstelle d. Blattes
erwerben.

Unterricht

in der deutschen, polnischen
u. russischen Sprache, sowiein Rechnen u. Stenographie
erreichbar Albert Uder,
diplom. Lehrer, Dzelnasit, 368,
Wohnung 18. 1519

Landsbursche

gesucht bei

Schmachet & Rosser

Lodz, Petriskauerstr. 100.

Meldung früh bis 10 Uhr. 1519

Zähne

auch alte goldene Zahne und solle

die höchsten Preise. Gummiastr.

Nr. 5, W. 15, Fr. 2. Et. 1520

Passage Schulz Nr. 9, Et.

Herrn Uder. 1520

Ein 7½ PH. elektr.

Motor

zu kaufen gesucht.

Df. mit „Motor“ an die Gesch.

d. Bl. erwerben. 1521

Kaufe Brillanten,

altes Gold, Silber, Dia-

manten, Verlen, Bombard-Quitt-

ungen nebst alten Zahnen u.

Garderoben. Petriskauer 9

E. Kohn, linke Offiz. 2. Stock

Kaufe Brillanten, 1522

und zahlreiche alte Preise für

Brillanten, Gold, alles Sil-

ber, Verlen, Bombard-Quitt-

ungen, Zahnen u.

Garderoben. Petriskauer 9

S. Millich, Konstantiner 7,

rechte Offizine, 1. Stock

1523

Young Mann

24 Jahre, mit 3 J. Schulbildung

solch Brüderlichkeit. G. f. An-

gabe unter 2800 au die Ge-

schäftszeit d. Bl. erhalten. 1524

Tischler

für kleine Arbeit zu kaufen in

im Bl. Magazin Petriskauer

Str. 69, 1. Stock erhalten. 1525

Ein Fräulein

zu 2 Kindern wird gesucht.

Petriskauer 18, W. 2. 1526

Adm. tegen pisms

Z meisskania mojego przy al.

Głównej N. 27

skradziono

mi między innymi, jaz. ogiezo-

nemi, także 3 akaje Twa-

Kol. Elektr. Łódzki. N. 1305,

1426, 1427, które mniejszym

oglaszam jako nieważne i ostrzegam przed kupnem takowym.

Karol Geldner, Głównej 27.

Ur 8